

Ausgabe  
2/2018  
Juni — August

# Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 3 „Grüne“ Konfirmation
- 4 Jubelkonfirmationen
- 6 Eindrücke vom  
Weltgebetstag
- 7 KiTa:  
Neue Mitarbeiterinnen
- 8 KiTa im Seniorenkreis
- 9 Muttertagsfeier  
in der KiTa
- Kirchenvorstandswahlen  
2018
- 10 Neue Altbibel
- 11 Flohmarkt
- 12 Geburtstagssingen  
KiTa-Sommerfest
- 13 Kinderseite
- 16 Kasualien
- 17 Gottesdienste
- 18 Treffpunkt
- 19 Wichtige Adressen
- 20 Monatsspruch  
Juni 2018



## Gemeindebrief

## der Kirchengemeinde Issigau



## **Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.**

Matthäus 6, 21

Dieser Bibelspruch stammt aus der Bergpredigt, der großen programmatischen Antrittsrede Jesu. Er steht in einem Abschnitt mit dem Leitthema „Vom Schätze sammeln und Sorgen“. Die Bergpredigt Jesu richtet sich an die Jünger und Jüngerinnen und alle, die Jesus nachfolgen wollen. Bevor es zu einzelnen Handlungen Jesu kommt und den Aufträgen an die Jünger, wird Grundsätzliches besprochen und geklärt. Es geht um die klare Ansage: Niemand kann zwei Herren dienen! Niemand wird glücklich durch viele Güter. Niemand wird sorglos durch die Ansammlung von Geld und Gegenständen. Geld macht nicht glücklich - aber es beruhigt, so lautet eine Volksweisheit. Wenn das stimmt, ist es zumindest eine sehr trügerische Ruhe.

Jesus geht es hier nicht um das Geld als notwendigen Bestandteil der Existenzsicherung. Ihm geht es um die Grundhaltung, die Grundorientierung, oder biblisch ausgedrückt: um das Herz: **„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“** Gemeint ist

mit dem Herzen das Zentrum des Denkens und Wollens; der Sitz der Sorgen und Ängste; der Ort der Erinnerungen und Emotionen; der innerste Raum eines Menschen, wo wesentliche Lebensentscheidungen getroffen werden und Bindungen hinterlegt sind, bewusst oder unbewusst. Jemand hat das Herz einmal sehr anschaulich beschrieben: *„Alle Menschen nennen eine innere Kammer ihr eigen. Im Innern jedes menschlichen Wesens gibt es einen Raum, einen ganz persönlichen Bereich, zu dem nur Gott Zutritt hat. Aber die meisten Menschen ignorieren das Vorhandensein dieses innersten Raumes, und darum ist ihr Herz leer und ohne Liebe.“* Jesus geht es darum, diesen innersten Raum frei zu räumen oder frei zu halten für das Wirken Gottes. Er soll nicht zugestellt werden wie ein übermöblierter Raum. Er soll nicht besetzt werden durch Gier und Güter, sondern durch Gott. So beschreibt der Vers eine ständige Bewegung im Herzen, ein ständiges und dynamisches Aus-

# Nachgedacht

handeln, Ausgleichen, Festhalten und wieder Loslassen, welches im Herzen, im Zentrum des Menschen, geschehen kann und soll. Jesus weist an, wie sich der Mensch durch Herzentscheidungen befreien kann aus unnötigen Sorgen und Ängsten: Zum einen kann er sich orientieren an der Natur, den sprichwörtlichen Lilien auf dem Felde und den Vögeln unter dem Himmel. Zum anderen kann er sich leiten lassen von dem Grundsatz, sein Leben ganz bewusst im „Heute“ zu führen. Er ist nicht gebunden durch alte Belastungen aus der Vergangenheit. Er ist aber auch nicht festgelegt auf die Ängste

vor einer unbekanntem Zukunft, die ständig in die Gegenwart hineinragen und versuchen hineinzuregieren.

Im August beginnt die Zeit der wohlverdienten Sommerferien bzw. des Urlaubs. *Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.* Mit Hilfe unseres Bibelwortes kann dies zu einer Zeit der Neuorientierung werden, ein gelassener Rückblick in die erste Jahreshälfte und ein mutiger Vorausblick in die kommende Zeit.

*Es grüßt Sie / Euch  
herzlich*

*Pfarrer Herbert Klug*

## Titelbild: „Grüne“ Konfirmation

Am 9.4.2018 (Weißer Sonntag, Quasimodogeniti) wurde in einem feierlichen Gottesdienst, den der Posaunenchor umrahmte, unsere einzige Konfirmandin Annika Rausch von Pfarrer Herbert Klug konfirmiert. Das Titelbild zeigt Annika Rausch zusammen mit Pfarrer Herbert Klug.

Ich bedanke mich auf diesem Weg - auch im Namen meiner Familie - ganz herzlich bei Herrn Pfarrer Klug für die Worte, die er mir mit auf den Lebensweg gegeben hat, beim Posaunenchor für die festliche Ausgestaltung des Gottesdienstes und bei allen Helfern bei der Vorbereitung.

*A. Rausch*

## *„Eiserne“ Jubelkonfirmation*



V.l.n.r.: Heide Will, Pfr. Herbert Klug, Marie-Luise Schulz, Gerhard Brandler

## *„Diamantene“ Jubelkonfirmation*



Hinten v.l.n.r.:

Udo Raithel, Elsbeth Frank, Bernd Deffner

Mitte v.l.nr.:

Pfr. Herbert Klug, Monika Sibler, Gertraud Smekal, Klaus Kussat, Ulrike Köhler, Walter Leidel

Vorne v.l.n.r.:

Gerhard Proske, Hiltrud Langer, Dieter Kieke

# „Goldene“ Jubelkonfirmation



Hinten v.l.n.r.:

Pfr. Herbert Klug, Dieter  
Gemeinhardt, Diana Klug,  
Anette Horn

Mitte v.l.n.r.:

Gudrun Burger, Reinhard  
Zeeh, Monika Wagenlechner,  
Jutta Jenisch

Vorne v.l.n.r.:

Katrin Gebelein, Kurt Luda

# „Silberne“ Konfirmation



Hinten v.l.n.r.: Peter Rausch, Simone Vogel, Martin Fuchs

Vorne v.l.n.r.: Pfr. Herbert Klug, Caroline Klug, Kevin Klinkner, Barbara Pickel-Keck,  
Manuela Kleisinger



# Eindrücke vom Weltgebetstag



# KiTa: Neue Mitarbeiterinnen



Mein Name ist Sonja Mauer und ich wohne mit meiner Familie seit drei Jahren in Lichtenberg. Ich bin Erzieherin und arbeite mit 15 Wochenstunden in der Igelgruppe.

In den letzten sechs Jahren war ich mit meinen drei Kindern zu Hause und freu mich jetzt sehr, in meinen Beruf zurückzukehren.

Ursprünglich komme ich aus Rheinland-Pfalz und habe zuletzt in einer Kita in Nordhessen gearbeitet. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und lieben Freunden, am liebsten draußen, bin kreativ und engagiere mich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit.

Mir ist es in der Arbeit mit den Kindern sehr wichtig, sie als eigenständige Personen zu sehen, die verschiedene Meinungen, Bedürfnisse und Begabungen haben und diese immer weiter entwickeln wollen. Ich freue mich sehr, Ihre Kinder auf diesem Weg ein Stück zu begleiten und auf die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit den Kindern, Eltern und meinen Kolleginnen.

Mein Name ist Angelina Budweth, werde aber lieber „Angi“ genannt. Ich bin am 7. Februar 1993 geboren und komme aus Hamburg. Seit Mai vergangenen Jahres lebe ich in Oberfranken, genauer gesagt in Nordhalben. Seit dem 1. Mai 2018 arbeite ich hier in der Krippe. Ich bin Sozialpädagogische Assistentin und arbeite bereits seit acht Jahren mit Kindern.

Ich freue mich sehr auf meine Zukunft in Oberfranken vor allem und auf das Arbeiten in der Kita, zusammen mit meinen Kolleginnen zum Wohle der Kinder und zur Zufriedenheit der Eltern.



# KiTa beim Seniorenkreis

Mit Liedern, Gedicht und der von Ramona Greim erzählten Schöpfungsgeschichte, untermalt mit vielen bunten Bildern auf der Leinwand, erfreuten die Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ die Damen beim monatlichen Treffen des Seniorenkreis. Die Lieder begleitete Erzieherin Tina Völkel mit Gitarrenspiel, unter anderem das „Vielen-Dank-Lied“. Als Abschluss überreichten die Kinder je einen Schmetterling, gefaltet und auf eine Wäscheklammer geklebt, so dass dieser überall „landen“ kann. Pfarrer Herbert Klug dankte für den Besuch. Im Gemeindehausgarten ließen sich die kleinen Akteure dann zum Picknick mit Hörnchen und Tee nieder.





# Muttertagsfeier in der KiTa

Krippenkinder, die Mädchen und Jungen der Bären- und Igelgruppe sowie die Schulkinder hatten ihre Mamas zum Empfang mit Erdbeerbowle (alkoholfrei) und später mit Kaffee und Erdbeerkuchen eingeladen. Lieder, Gedichte und kleine Geschenke für die liebste Mami gehörten natürlich zur Muttertagsfeier in allen Räumen auch dazu.



# Kirchenvorstandswahlen 2018



Für die Wahl zum  
Kirchenvorstand am 21. Oktober  
2018 konnten wir bisher folgende  
10 Kandidatinnen und Kandidaten  
gewinnen:

Bayreuther Kristina, Burger Heinz,  
Eckhardt Pjer, Fiedler Stefan,  
Haas Roland, Hüttner Sandra,  
Jaksch Sandra, Dr. Constantin von  
Reitzenstein, Roth Bernhard,  
Sprenger Ralf.

Bis zum 11. Juni haben wir noch  
Zeit, weitere Kandidaten zu  
gewinnen. Wer wäre also auch  
noch bereit sich in der Leitung der  
Kirchengemeinde in den nächsten  
Jahren zu engagieren?

Der endgültige Wahlvorschlag  
wird am 17. Juni im Gottesdienst  
abgekündigt.

## Neue Altarbibel



einem Segenswunsch für die Kir-  
chengemeinde Issigau überge-  
ben.

Bei der Dekanatssynode im April hat jede  
Kirchengemeinde des Dekanats Naila aus  
den Händen von Regionalbischöfin Dr.  
Dorothea Greiner eine neue Altarbibel  
nach der Übersetzung von Martin Luther in  
der neuesten Überarbeitung von 2017  
erhalten. Sie enthält eine Widmung und  
wurde Kirchenvorstand Heinz Burger mit



## Der Flohmarkt zu Gunsten der Renovierung unserer Simon-Judas-Kirche war ein voller Erfolg



Bei strahlendem Sonnenschein freuten wir uns über zahlreiche Besucher aus Nah und Fern, welche in den Raritäten stöberten und auch vieles davon erwarben. Herzlichen Dank an alle, die dafür Ihre Dachböden leergeräumt haben und die Flohmarkt-Utensilien spendeten.

Bei Kaffee und Kuchen, sowie Bratwürsten mit einem kühlen Getränk stärkten sich viele der Gäste vom Einkauf auf unserem Flohmarkt. Vielen lieben Dank an diejenigen, die das leckere Angebot unterstützten.

Mit einem herzlichen „Vergelt`s Gott“ bedanken wir uns hier bei allen jungen und junggebliebenen Helfern, die so zahlreich beim Aufbau, beim Verkauf, bei der Bewirtung und dem Aufräumen geholfen haben und bei Herrn Kehl von „Robert`s Fleisch, Wurst und Brotzeiten“ in Issigau, der sich die Zeit nahm und die Bratwürste für die Gäste grillte.



Die Veranstaltung wäre in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen, hätte die Freiwillige Feuerwehr Issigau nicht das Gerätehaus für die Bewirtung zur Verfügung gestellt. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön.



**Das interessanteste kommt zum Schluss, der Erlös aus Flohmarktverkauf und Bewirtung erbrachte die stolze Summe von 1.524,50 €.**

***Das Weltgebetstags-Team***

# *Geburtstagsingen*

Die Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ erfreuten im letzten Vierteljahr leider nur ein „Geburtstagskind“ mit Liedern, Gedicht und einem ganz persönlichen, individuellen Geburtstagsgeschenk zur Erinnerung. Sie überbrachten ihren singenden Geburtstagsgruß an Helmut Seitz (70):



Aus versicherungstechnischen Gründen kann bis zur Klärung, um die sich der Förderverein der Kindertagesstätte momentan bemüht, kein Geburtstagsingen angeboten werden. Der Förderverein, das Team und die Kinder bedauern dies sehr.

## ***KiTa: Einladung Sommerfest***

Wir laden Sie herzlich zu  
unserem diesjährigen **Sommerfest**  
am **Samstag, den 14. Juli** um **14.30 Uhr**  
rund um unsere  
**Kindertagesstätte Christophorus** ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Via Lucis – der Lichtweg von Ostern bis Pfingsten

Anhand Bildgeschichten haben wir im Kindergottesdienst in 14 Ereignissen von Ostern bis Pfingsten begreifen können, was die österliche Botschaft in Menschen bewegen kann.

### **Der Herr ist auferstanden!**

Jesus Begegnung mit den Frauen am Grab, seinen Jüngern, dem zweifelnden Thomas, dem unglaublichen Fischfang und dem Pfingstgeschehen bringen den Menschen die frohe Nachricht in die Welt.

Angefangen von der Emmaus-Geschichte machten wir uns auf den Weg, den auferstandenen Jesus zu bis zu seiner Rückkehr zu seinem Vater in den Himmel zu begleiten.

Auch wenn wir Jesus nicht sehen, wissen wir doch, dass er immer für uns da ist und für uns sorgt.

Damit wir das nicht vergessen, haben wir als Erinnerung eine Sandale von unseren Fußabdrücken gebastelt, die uns persönlich und für jeden ganz individuell begleiten soll mit der Botschaft:

**„Wo ich gehe, wo ich stehe, ist der liebe Gott bei mir.  
Wenn ich ihn auch niemals sehe, weiß ich dennoch: Gott ist hier!“**







## Die Stationen des Lichtwegs und nachzulesen:

1. die Auferstehung (Mt 28,5-6)
2. das leere Grab (Joh 20,8)
3. „Ich habe den Herrn gesehen“ (Joh 20,16)
4. auf dem Weg nach Emmaus (Lk 24,26-27)
5. beim Brechen des Brotes (Lk 24,30-31)
6. im Abendmahlssaal (Lk 24,38-39)
7. die Übertragung der Lösevollmacht (Joh 20,22-23)
8. mit Thomas (Joh 20,27-28)
9. der wunderbare Fischfang (Joh 21,7-13)
10. Petrus, Haupt der Apostel; Schlüssel des Himmelreiches (Joh 21,15)
11. die universale Sendung der Apostel (Mt 28,19-20)
12. Jesu Rückkehr zum Vater Himmelfahrt (Apg 1,11)
13. mit Maria in Erwartung des Heiligen Geistes (Apg 1,14)
14. die Geistsendung (Apg 2,2-4)

# Kinderseite

Finde heraus, welches den unten dargestellten Bildern zu welcher Lichtweg-Station gehört. Jedoch 2 dieser Bilder waren in unserer Bildgeschichte nicht dabei und gehören nicht zum Lichtweg.

Welche sind das?

a)



b)



c)



d)



e)



f)



g)



h)



Lösung:  
2h, 4g, 5b, 9e, 12c, 14d. Nicht dazugehören a) Mose und Aaron beim Pharao und f) Jona

## In der Christuskirche in Marxgrün wurden getauft:

### Felix Friedrich

Sohn von Christopher Friedrich und Julia Geisler aus Issigau

### Lukas André Vogel

Sohn von Jens und Gaby Vogel, geb. Gemeinhardt  
aus Kemlas



## Auf Schloss Reitzenstein wurde getauft:

### Sophia Guilia Bernadette Marie Katerina Freiin von Reitzenstein

Tochter von Dr. Constantin Freiherr von Reitzenstein  
und Dr. Natalia Freifrau von Reitzenstein, geb. Wasielewski

Ich danke Gott und bin fröhlich, dass ich als ein Kind getauft bin. Ich habe nun geglaubt oder nicht, so bin ich dennoch auf Gottes Gebot getauft. An der Taufe fehlt nichts; am Glauben fehlt's immerdar.

Martin Luther

## In unserer Gemeinde sind verstorben:

### Herr Heinz Reichstein

91 Jahre, evang., aus Kulmbach, früher Issigau

### Herr Edwin Beyer

78 Jahre, evang., aus Kemlas

### Herr Gerhard Proske

73 Jahre, evang., aus Issigau

### Herr Udo Baumann

48 Jahre, evang., aus Issigau



Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.  
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 14, 8)

# Gottesdienste

- 3. Juni** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (1. So. nach Trinitatis)  
mit Hl. Abendmahl  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 10. Juni** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (2. So. nach Trinitatis)  
anschl. Kirchen-Café
- 17. Juni \*)** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (3. So. nach Trinitatis)  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 24. Juni** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (4. So. nach Trinitatis)
- 1. Juli** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (5. So. nach Trinitatis)  
mit Hl. Abendmahl  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 8. Juli** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (6. So. nach Trinitatis)  
anschl. Kirchen-Café
- 15. Jul \*)** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (7. So. nach Trinitatis)  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 22. Juli** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (8. So. nach Trinitatis)  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 29. Juli** 9.<sup>30</sup> Gottesdienst zum Dorffest am Feuerwehrhaus  
(9. So. nach Trinitatis)  
9.<sup>30</sup> Kindergottesdienst am Feuerwehrhaus
- 5. August** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (10. So. nach Trinitatis)  
mit Hl. Abendmahl  
9.<sup>00</sup> Kindergottesdienst
- 12. August** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (11. So. nach Trinitatis)  
anschl. Kirchen-Café
- 19. August** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (12. So. nach Trinitatis)
- 26. August** 9.<sup>00</sup> Gottesdienst (13. So. nach Trinitatis)
- \*) Taufsonntag

**Wir wünschen uns mehr Mitarbeiter in unserem KiGo-Team!**

**Damit auch in Zukunft die großartige Botschaft von Jesus unseren  
Kindern weitererzählt werden kann, brauchen wir Dich!**

Auskunft im Pfarramt, im Gottesdienst oder jederzeit bei den KiGo-Mitarbeitern.

## **Kirchen-Café:**

immer am 2. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

## **Singkreis „Ichtys“**

Probe: Termin nach Absprache und vorheriger Bekanntgabe  
Leitung: Sebastian Franz  
in Zusammenarbeit mit Constantin Jaksch

## **Seniorenkreis:**

jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus  
Leitung: Pfarrer Klug und Team des Seniorenkreises  
12.06.2018: Thema steht noch nicht fest  
im Juli und August **kein** Seniorenkreis

## **Posaunenchor:**

jeden Donnerstag Probe von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus  
Leitung: Heinrich Ney  
Anfänger: nach Absprache  
Leitung: Siegfried Lang

## **Jungschar (Marxgrün):**

jeden Freitag von 15.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus Marxgrün

## **Gemeindebriefteam:**

Redaktionsschluss Ausgabe 03/2018 (September –November 2018):  
wegen der Urlaubszeit **bereits am 30.7.2018**  
neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

## **Kindergottesdienstteam:**

Auskunft bei Sandra Jaksch

## **Gemeindehilfe:**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindehilfe treffen sich  
jeweils am letzten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindehaus.  
Auskunft bei Elsbeth Frank.

## ***Spendenkonto für Kirchenrenovierung***

Falls Sie uns eine Spende für die Kirchenrenovierung überweisen wollen, können Sie unser allgemeines Spendenkonto bei der Sparkasse Hochfranken verwenden:

**IBAN: DE 15 7805 0000 0430 0501 12 BIC: BYLADEM1HOF**

**Verwendungszweck: Kirchenrenovierung**

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, geben Sie bitte Ihre vollständige Adresse mit im Verwendungszweck an!



# Wichtige Adressen

## Pflege und Hilfe zu Hause

In Naila und Umgebung

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein!

Die Zentrale Diakoniestation bietet Ihnen:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Beratung und Hilfe
- Haus-Service-Ruf

Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten:

- Stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten
- Demenzsprechstunde

Zentrale Diakoniestation

Neulandstraße 10 a

95119 Naila

09282/95333

m.korn@zds-naila.de

www.dw-martinsberg.de

Sprechzeiten:

Einrichtungsleitung Matthias Korn

Telefonisch rund um die Uhr

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

8.00 – 12.00 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

**Diakonie**   
**Martinsberg**

- Pfarramt:** Pfarrer Herbert Klug  
Friedrichsberg 1  
95188 Issigau  
Tel. 09293/97146\*, Fax 09293/97147  
\*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung oder zum Handy weitergeleitet  
E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de
- Pfarramtssekretärin:** Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:  
Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr
- Mesner:** Angela und Heinrich Ney, Tel. 09293/97153 oder 97154 (AB)
- Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“:** Schulstraße 6
- stv. Leiterin:** Regine Lorenz, Tel. 09293/658
- Altenpflege Familienpflege:**  
Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,  
Tel. 09282/95333 (**rund um die Uhr**)
- Frauennotruf:** Tel. 09281/77677
- Blaues Kreuz:** Tel. 09288/1482
- Verwaiste Eltern:** Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)
- Landwirtschaftliche Familienberatung** (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037
- Hospizverein Naila:** 0162/3864795
- Internet:** <http://www.issigau-evangelisch.de>  
<http://www.kiga-christophorus.de>

### Impressum:

- Herausgeber:** Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau
- V.i.S.d.P.:** **Gemeindebrief-Team** der Kirchengemeinde Issigau:  
Pfr. Herbert Klug, Heinrich Ney, Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Ute Spengler-Jansen,  
Marylin Klug
- Fotos:** Sandra Hüttner, Foto-König, Bad Lobenstein
- Satz:** Heinrich Ney
- Druck:** [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de), Auflage: 630 Exemplare



# Monatsspruch Juni 2018

**Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebräer 13,2)**

Die Gastfreundschaft hatte in den letzten Jahren auch noch einen anderen Namen: Willkommenskultur. Und damit beginnen die Schwierigkeiten. Denn es sind ja mit den Geflüchteten nicht nur „Engel“ gekommen. Und manche nehmen das zum Anlass gleich die ganze Willkommenskultur infrage zu stellen und fordern, die Grenzen zu schließen.

Und schießen dabei weit über das Ziel hinaus. Denn Gastfreundschaft ist ein Wert, unabhängig davon, wie sich die Gäste verhalten. Natürlich muss die Gesellschaft auf Fehlverhalten reagieren, das mache ich als Gastgeber im Privaten nicht anders.

Benimmt sich ein Gast daneben, rufe ich ihn zur Ordnung; hilft das nicht, verweise ich ihn im schlimmsten Fall des Hauses. Doch deshalb höre ich ja nicht auf, gastfreundlich zu sein. Auch Liebe kann missbraucht und verletzt werden, höre ich deshalb auf zu lieben? Versöhnung kann zurückgewiesen werden, höre ich deshalb auf, die Hand zum Frieden zu reichen? Natürlich nicht. Und so ist das auch mit der Gastfreundschaft. Der Monatsspruch aus dem Hebräer-

brief spricht ja auch nicht davon, dass alle Engel sind und mahnt uns dennoch, die Gastfreundschaft nicht zu vergessen.

Das Schlüsselwort heißt für mich: Vertrauensvorschuss. Als Christ vertraue ich zunächst den Menschen – auch auf die Gefahr hin, enttäuscht zu werden. Zunächst sehe ich in jedem Menschen ein Kind Gottes, wie ich es bin – sei es im Privaten, im Flüchtlingslager oder in der Suppenküche. Und wie geht das, dieser Vertrauensvorschuss. Aus dem Gottvertrauen heraus. Weil ich Gott vertraue, kann ich auch den Menschen vertrauen.

*Michael Tillmann*



*Dieter Groß*